



Herrn Stadtrat Richard Quaas
Herrn Stadtrat Marian Offman
CSU-Fraktion
Rathaus

Datum
30.03.2016

Hauberrisser Mobiliar aus dem Rathaus – Wird Münchens Kulturerbe verschleudert?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 14-20 / F 00504 von Herrn StR Richard Quaas, Herrn StR Marian Offman
vom 28.01.2016, eingegangen am 28.01.2016

Sehr geehrter Herr Stadtrat Quaas,
sehr geehrter Herr Stadtrat Offman,

auf Ihre Anfrage vom 28.01.2016 nehme ich Bezug und danke Ihnen zunächst für die gewährte Fristverlängerung. Diese war erforderlich, da die Beantwortung einige Recherchearbeiten erforderlich machte.

Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„In der letzten Zeit sind speziell in Münchens Kunsthandel wieder Möbelstücke aus dem Fundus der Stadt aufgetaucht, die als Originalteile noch aus der Erstausrüstung des „Neuen“ Rathauses stammen und von dem Architekten des neugotischen Baues, Georg von Hauberrisser entworfen und von Münchner Möbelschreibern seinerzeit gebaut wurden. Nun sollte man meinen, dass das Rathaus ein denkmalgeschütztes Ensemble darstellt, auch die originale Innenausstattung, soweit noch vorhanden, zu diesem Bau dazugehört und von der Stadt, wie ein Augapfel gehütet wird. Dem scheint aber nicht so zu sein, offenbar gibt es einen stetigen Abfluss von Inventarteilen aus beiden Bauphasen des Neuen Rathauses. Insbesondere in der Ära Ude, sollen dem Vernehmen nach die meisten Stücke nach dem Krieg, aus dem Rathaus fortgeschafft worden sein.

Diese wertvollen Möbel der Erstausrüstung stellen einen unwiederbringbaren kulturhistorischen Schatz dar, den es auf alle Fälle zu bewahren gilt. Es ist höchste Zeit, nicht nur die Säle und ein paar Einzelzimmer mit Hauberrisser-Ausrüstung zu bewahren, sondern auch die Einzelmöbel, Beschläge usw., die es noch im gesamten Rathaus verstreut zu finden gibt.“

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München
Telefon: 233-92553
Telefax: 233-21155

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1: Wie viele Möbelstücke und Ausstattungsgegenstände aus dem Erstausstattungsbestand des Neuen Rathauses, die von Georg von Hauberrisser entworfen wurden, gibt es noch im Rathaus, bzw. im Besitz der Stadt?

Antwort: Grundsätzlich ist unklar, wie viele Möbelstücke für die Erstausstattung des Rathauses von Georg von Hauberrisser entworfen wurden. Es ist davon auszugehen, dass die Hauberrisser-Möbel seinerzeit als „reine“ Büromöbel verwendet und in sogenannten Fahrnisbüchern registriert wurden. Nach Recherche im Stadtarchiv sind diese Fahrnisbücher nicht mehr vorhanden. Jedoch existieren bei den drei im Rathaus angesiedelten Referaten noch Bestandslisten über die jeweiligen Hauberrisser-Möbel. Aufgrund Ihrer Anfrage wurden diese Bestandslisten nunmehr zu einer Gesamtliste zusammengefasst. Diese enthält 182 Möbelstücke, von denen es sich bei 122 Stücken zweifelsfrei um Original Hauberrisserstücke handelt. Bei den restlichen 60 Möbelstücken ist noch zu klären, ob es sich auch hier um Original Hauberrisserstücke handelt. Die Klärung erfolgt in Kürze im Benehmen mit dem Stadtmuseum sowie dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

Frage 2: Sind diese Möbelstücke und Ausstattungsgegenstände inventarisiert?

Antwort: Die Erfassung des Inventars wurde bis 1994 in Fahrnisbüchern registriert. Da es keine gesetzliche Grundlage für Aufbewahrungsfristen von Fahrnisbüchern gibt (siehe Nachschlagewerk Aktenplan für Registraturen der Gemeinden und Landratsämter), kann auch nicht mehr darauf zurückgegriffen werden. Ab 1994 wurden die Fahrnisbücher abgeschafft und auf ein elektronisches Inventarverzeichnis umgestellt, 2004 erfolgte eine weitere Umstellung auf SAP. In das elektronische Inventarverzeichnis werden nur neu angeschaffte Anlagegüter inventarisiert, jedoch wurden die im Bestand befindlichen Anlagen nicht übertragen.

Frage 3: Wenn ja, seit wann?

Antwort: Siehe Antwort zu Frage 2.

Frage 4: Wenn nein, warum nicht?

Antwort: Siehe Antwort zu Frage 2.

Frage 5: Ist der Stadt, bzw. den zuständigen Stellen, der kunsthistorische Wert dieser Möbel bekannt und bewusst?

Antwort: Die Landeshauptstadt München ist sich des kunsthistorischen Wertes der Möbelstücke bewusst. So wird zum Beispiel bei Beschädigungen der Hauberrisser-Möbel ausschließlich ein durch das Stadtmuseum empfohlener Restaurator beauftragt, um weiterhin den kunsthistorischen Wert zu erhalten.

Frage 6: Gehören diese Originalmöbel zum geschützten Ensemble des Rathauses?

Antwort: Siehe Antwort zu Frage 5. Ferner wird darauf geachtet, dass die Ausstattung des Hauberrisser-Zimmers und des kleinen Sitzungssaals sowie die noch vorhandenen Einzelstücke erhalten bleiben.

Frage 7: Wenn nein, warum nicht?

Antwort: Siehe Antwort zu Frage 6.

Frage 8: Wenn ja, wieso können dann Teile der vorhandenen Möbel bis in die jüngste Zeit hinein im Kunsthandel auftauchen, die vorher noch nie im Handel gesehen wurden?

Antwort: Seitens der Landeshauptstadt München sind bis in die jüngste Zeit keine Veräußerungen der genannten Möbelstücke bekannt.

Nach Informationen des Stadtarchivs wurden während der Umbaumaßnahmen im Rathaus in den Jahren 1939 und 1978 wahrscheinlich einige vorhandene neogotische Ausstattungsstücke entsorgt. So sollen 1978 im Zuge der Sanierung zahlreicher Räumlichkeiten im Rathaus, Hauberrisser-Möbel auf den Sperrmüll gekommen sein. In diesem Zusammenhang kann davon ausgegangen werden, dass einige Möbel in die Hände privater Kunstliebhaber gelangten. Möglicherweise wurden diese Möbelstücke viele Jahre später durch Privatpersonen in den Handel gebracht.

Es ist zu vermuten, dass unabhängig von den Jahren 1939 und 1978 Möbelstücke, die zu Bruch gingen, aus Kostengründen nicht mehr restauriert oder aus Kapazitätsgründen ausrangiert wurden. Gleichzeitig wurden von den Referaten aber auch einige Hauberrisser-Möbelstücke an das Münchner Stadtmuseum zur Aufbewahrung übergeben.

Bei den im Handel angebotenen Objekten muss es sich zudem nicht ausschließlich um Möbel aus dem Münchner Rathaus handeln. Die Vorlagen und Entwürfe von Georg von Hauberrisser wurden auch für andere Projekte wiederverwendet und variiert.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass im Jahr 2004 im Zuge der Neuanschaffung von Sitzungsstühlen für den Großen Sitzungssaal ein Verkauf der alten Sitzungsstühle stattfand. Diese wurden den damaligen Stadtratsmitgliedern zum Kauf angeboten. Hierbei handelte es sich jedoch nicht um Möbel von Georg von Hauberrisser. Dies gilt auch für die drei Bürgermeisterstühle, die damals in einer Internetauktion zu Gunsten von UNICEF versteigert wurden.

Frage 9: Gibt es eine Bestands- bzw. Veräußerungsliste, auf der auch die Verkäufe dieser Möbel verzeichnet sind?

Antwort: Eine Veräußerungsliste gibt es nicht. Siehe Antwort zu Frage 8.

Frage 10: Wenn ja, lässt sich dabei auch feststellen, wann die Möbel von der Stadt verkauft wurden und wer den Auftrag dazu gegeben hat?

Antwort: Siehe Antwort zu Frage 8.

Frage 11: Welche Preise wurden für diese Möbel erzielt, von den Kulturhistoriker sagen, sie seien durchaus ausgesprochen wertvoll?

Antwort: Siehe Antwort zu Frage 8.

Frage 12: Wenn nein, warum werden solche Listen nicht geführt?

Antwort: Siehe Antwort zu Frage 8.

Frage 13: Falls solche Listen vorhanden sind, lassen sich daraus auch die Schlüsse ziehen, die im Kunsthandel kolportiert werden, dass der große „Ausverkauf“ der Hauberrissermöbel nach dem Krieg erst so richtig in der Ära des Alt-OB-Ude eingesetzt hat?

Antwort: Siehe Antwort zu Frage 8.

Frage 14: Kann der Stadtrat davon ausgehen, dass unter der Führung von OB-Reiter das kunsthistorische Erbe dieser Stadt, darunter auch die Möbel und Ausstattungsgegenstände von Georg von Hauberrisser nicht weiter an den Kunsthandel und interessierte Privatleute verschleudert wird oder geht der Ausverkauf historischer Stücke unvermindert weiter?

Antwort: Es gibt keinerlei Anhaltspunkte für einen Ausverkauf der historischen Stücke durch die Landeshauptstadt München. Ich kann Ihnen versichern, dass die vorhandene Ausstattung von Georg von Hauberrisser geschützt und kein Verkauf stattfinden wird. Ich habe veranlasst, dass ab sofort eine Gesamtliste der Hauberrisser-Möbel federführend bei der Geschäftsleitung des Direktorium verwaltet wird.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dieter Reiter